



Unterwegs mit ... Paul Rahms

Morgens, 8 Uhr, in der Technik der SG Service Zentral GmbH in Coesfeld. Auf Paul Rahms wartet ein fast normaler Arbeitstag. Der gelernte Elektroinstallateur ist eine der „guten Seelen“, die alltäglich in den SPIELSTATIONEN und SPIELSTUBEN dafür sorgen, dass technisch alles rund läuft. Ob defekte Neonröhre oder Störung am Spielgerät: Wie seine Kollegen ist Paul Rahms immer da, wo es „brennt“. Auch heute startet er seine Runde – doch dieses Mal ist er nicht allein! Teresa Matosin begleitet ihren erfahrenen Kollegen und will in den kommenden Stunden den Arbeitsalltag des Technikers kennenlernen.

„Es wird keinen Tag langweilig und keine Schicht ist wie die andere“

Paul Rahms lächelt, als Teresa Matosin zu seiner „fahrenden Werkstatt“ kommt. Der Transporter ist vollgepackt mit Werkzeugen und allerlei Ersatzteilen: „Wir müssen auf alles vorbereitet sein“, gibt der Techniker zu bedenken. Und als Teresa Matosin erfahren will, wohin sie denn die nächsten Stunden führen, lächelt Paul Rahms. „Meine Tour kann ich bereits im Vorfeld planen, dabei gilt es immer Zeit für kurzfristige Störungen, die in den Spielstätten auftreten können, einzuplanen. Aber das macht auch den Reiz meines Berufes aus. Es wird keinen Tag lang-

weilig und keine Schicht ist wie die andere“, betont Paul Rahms. Seit 1980 gehört Paul Rahms mittlerweile zum Technik-Team der **SCHMIDT.GRUPPE**. „So schnell bringt mich kein Problem mehr aus der Ruhe“, erklärt er seiner Begleiterin. Mittlerweile steht auch sein Plan für diesen besonderen Tag und das erste Ziel ist die SPIELSTUBEN in Emsdetten. „Da ist die Außenbeleuchtung defekt. Wird sicherlich nichts Großes sein“, gibt er zu Protokoll. Vor Ort angekommen wird schnell klar, was Paul Rahms am Morgen mit dem Ausdruck „meine Spielstätten“ meinte. Er kennt alles und jeden, weiß wo alles steht und liegt und fühlt sich in „seinen“ Spielstätten fast wie Zuhause. „Grundsätzlich freuen sich die Kolleginnen und Kollegen vor Ort natürlich, wenn wir Techniker kommen. Schließlich lösen wir die Probleme und helfen dabei, dass alles wieder rundläuft.“

Der nächste Stopp auf der Liste ist die SPIELSTUBEN in Ochtrup. „Hier machen wir einen ‚Melder Gehtest‘ und stellen so sicher, dass die Bewegungsmelder unserer Überwachungsanlage richtig funktionieren. „Selbstverständlich stehen auf unserer To-Do-Liste auch Routine- und Überprüfungsaufgaben. Und wenn wir dann auf der Route die Möglichkeit haben, nutzen wir die Chance, diese auch zu erledigen.“

Station drei an diesem Tag ist in Vreden. Auch Teresa Matosin wird hier freundlich begrüßt. „Na, hast Du Dir Verstärkung mitgebracht, damit Du nicht mehr überall alles selbst machen musst“, scherzen die Kolleginnen in der Spielstätte. Auch die Spielgäste kennen „ihren“ Techniker und können sich manch freundliche Bemerkung nicht verkneifen. In Begleitung ist Paul Rahms selten unterwegs. Und während er auf seinem Rundgang die Notbeleuchtungen kontrolliert, die Brandschutztüren überprüft und auch einen Blick auf die Außenbeleuchtung wirft, bleibt immer Zeit für ein freundliches Wort und ein wenig Smalltalk. „Die Gäste sollen sich bei uns wohlfühlen und dafür sind auch wir zuständig, wenn wir in den Filialen

unterwegs sind“, erklärt der Techniker seine Überzeugung. Ein letzter Stopp ist an diesem Tag noch in der SPIELSTATION in Coesfeld geplant. Fast auch ein Heimspiel für Teresa Matosin, die in dieser Filiale auch schon einen Blick hinter die Kulissen werfen durfte und im Service mitgearbeitet hat. Zeit also für einen „Plausch“ mit der Servicekraft vor Ort, während Paul Rahms sich selbstverständlich auf seine Runde durch das Gebäude macht.

„Sie sorgen für den richtigen Pulsschlag in den Spielstätten“

Für die aufmerksame Beobachterin Teresa Matosin ist nach diesem Tag „unterwegs mit Paul Rahms“ eines auf jeden Fall klar: „Das Wissen, das unsere Techniker mitbringen müssen, ist enorm. Aber mit seiner Erfahrung, seinem Engagement und seiner Freundlichkeit ist Paul Rahms in jeder Spielstätte immer ein gern gesehener Besucher – auch wenn es gerade mal nichts Akutes zu reparieren gibt. Nach diesem Tag bin ich sicher, dass die Techniker so etwas sind wie Herzspezialisten in der Medizin: Sie sorgen dafür, dass der Puls in die Spielstätten schlägt und die Frequenz stimmt. Denn nur, wenn technisch alles funktioniert, kann das Team vor Ort für ihre Spielgäste ein perfektes Freizeitvergnügen anbieten.“

